



arte Festival de Cannes 2023

Schwerpunkt auf **ARTE** und in der
Mediathek auf **arte.tv**

03/05/2023 - 24/05/2023



ARTE rollt den roten Teppich für Cannes aus!

ARTE begleitet die beiden Festivalwochen von Cannes mit einem Programmschwerpunkt aus 12 Spielfilmen, größtenteils Koproduktionen des Senders als deutsche Erstausrstrahlung.

ARTE zeigt die Goldene Palme von 1996: **„Lügen und Geheimnisse“** von Mike Leigh. Das britische Drama, in dem eine junge schwarze Frau aus der Mittelschicht ihre leibliche Mutter sucht, gewann zahlreiche internationale Preise.

Mads Mikkelsen erhielt in Cannes den Preis für den besten Hauptdarsteller: in **„Die Jagd“** (2012) von Thomas Vinterberg, den ARTE noch einmal sendet.

Den Preis für die beste Regie in Cannes 2021 erhielt Leos Carax für den Musical-Film **„Annette“** mit Marion Cotillard und Adam Driver – diese ARTE-Koproduktion ist in Erstausrstrahlung zu sehen.

Ebenfalls Koproduktionen als TV-Premiere: der melancholische Schwarz-Weiß-Film **„Vor dem Morgengrauen“** (2007) von Philippe Garrel und Mia Hansen-Løves **„Bergman Island“** (2021), in dem sich ein Filmemacher-Paar, gespielt von Tim Roth und Vicky Krieps, zur Arbeit auf die schwedische Insel Fårö zurückzieht, auf der Ingmar Bergman gelebt und gearbeitet hat.

Sowie **„Atlantique“** (2019) von Mati Diop, **„Der doppelte Alfred“** (2019) von (und mit) den Brüdern Podalydès und **„DNA“** (2020) von (und mit) Maiwenn in Erstausrstrahlung – alles Koproduktionen mit dem französischen Mitglied von ARTE, ARTE France Cinéma.

Weiter im Schwerpunkt: **„Offenes Geheimnis“** (2018) von Asghar Farhadi mit Penélope Cruz und Javier Bardem – sowie passend dazu das neue Doku-Porträt **„Javier Bardem: Präsenz pur“**.

Aus dem Cannes-Wettbewerb 2017 ist das Mystery-Drama **„Jupiter's Moon“** von Kornel Mundruczo. In der Sektion Un Certain Regard hatten **„Feuernacht“** (2021) von Tatiana Huezo und **„In My Room“** (2018) von Ulrich Köhler ihre Premiere.

Außerdem setzt ARTE den diesjährigen Jury-Präsidenten Ruben Östlund, der mit „Triangle of Sadness“ schon zum zweiten Mal die Goldene Palme verliehen bekam, mit zwei seiner Kurzfilme in den Fokus: **„Szene Nr. 6882 aus meinem Leben“** (2005) und **„Zwischenfall vor einer Bank“** (2010).

Den Abschluss bildet **„Die Kordillere der Träume“** (2018), der letzte Teil einer Triologie von Patricio Guzmán, der 2019 in Cannes den L'Œil d'Or als bester Dokumentarfilm erhielt. Und natürlich berichtet ARTE auch aktuell von der Croisette.



Schwerpunkt: 03/05/23 - 24/05/23

Das Programm auf ARTE und online in der Mediathek auf arte.tv

03/05/2023	22.55 Uhr	Feuernacht	Spielfilm	04
10/05/2023	20.15 Uhr	Der doppelte Alfred	Spielfilm	05
10/05/2023	22.40 Uhr	Atlantique	Spielfilm	06
14/05/2023	01.25 Uhr	Zwischenfall vor einer Bank	Kurzfilm	07
14/05/2023	01.40 Uhr	Szene Nr. 6882 aus meinem Leben	Kurzfilm	08
15/05/2023	02.00 Uhr	Jupiter's Moon	Spielfilm	09
15/05/2023	21.55 Uhr	Bergman Island	Spielfilm	10
17/05/2023	20.15 Uhr	Offenes Geheimnis	Spielfilm	11
17/05/2023	22.20 Uhr	Javier Bardem - Präsenz Pur	Dokumentation	12
17/05/2023	23.15 Uhr	Vor dem Morgengrauen	Spielfilm	13
18/05/2023	21.50 Uhr	Annette	Spielfilm	14
19/05/2023	21.50 Uhr	Indiana Jones - Eine Saga erobert die Welt	Dokumentation	15
22/05/2023	01.25 Uhr	In My Room	Spielfilm	16
22/05/2023	20.15 Uhr	Lügen und Geheimnisse	Spielfilm	17
24/05/2023	20.15 Uhr	Die Jagd	Spielfilm	18
24/05/2023	23.00 Uhr	DNA	Spielfilm	19
25/05/2023	00.30 Uhr	Die Kordillere der Träume	Dokumentarfilm	20



arte

Feuernacht

SPIELFILM VON TATIANA HUEZO

ZDF/ARTE, PIMIENTA FILMS, MATCH FACTORY PRODUCTIONS, DESVIA, BORD CADRE FILMS, CACTUS FILM & VIDEO
DEUTSCHLAND 2019, 103 MIN.

MIT: ANA CRISTINA ORDÓÑEZ GONZÁLEZ, BLANCA ITZEL PÉREZ, CAMILA GAAL, MARYA MEMBREÑO U.A.

Mittwoch, 03/05/2023
22.55 Uhr

Online verfügbar vom 02/05 bis
09/05/2023

Eine Kleinstadt in den mexikanischen Bergen: Die Mädchen haben burschikose Frisuren und geheime Verstecke. Ana und ihre beiden besten Freundinnen treffen sich in den Häusern derer, die geflohen sind, und spielen Gedankenlesen. In ihrer Welt gibt es Magie und Freude; währenddessen trainieren ihre Mütter sie, um vor denen zu fliehen, die sie entführen und zu Sexsklavinnen machen wollen. Als eines Tages die schwarzen SUVs des Drogenkartells kommen, schafft es eines der Mädchen nicht mehr rechtzeitig in ihr Versteck. Doch die Stadt setzt sich zur Wehr. Feuer wütet in der Dunkelheit der Nacht.

In einer mexikanischen Kleinstadt in den Bergen des Bundesstaats Guerrero lebt Ana mit ihrer Mutter Rita. Anas Vater ist längst fort; viele der Männer lassen ihre Familien in der Hoffnung auf ein besseres Leben in den USA zurück. Wie viele andere Mütter ist Rita auf sich allein gestellt. Nach der Arbeit auf den Schlafmohnfeldern trainiert sie ihre Tochter im Erkennen von gefährlichen Geräuschen, damit Ana die schwarzen SUVs des Drogenkartells rechtzeitig hört. Im Ernstfall soll sich Ana in einem geheimen Erdloch hinter dem Haus verstecken. Außerdem haben die meisten Mädchen burschikose Frisuren, um die Gefahr

einer Entführung und Versklavung zu verringern.

Gemeinsam mit ihren Freundinnen Paula und Maria streift Ana durch den Wald und jagt Schlangen. Als geheimen Treffpunkt nutzen sie ein verlassenes Haus. Dort verkleiden sie sich als Frauen. Gemeinsam haben sie sich ein Spiel ausgedacht, das sie stark verbindet und ihre Freundschaft festigt und prägt: gegenseitiges Gedankenlesen.

Doch die kindliche Unschuld währt nicht lang an diesem Ort, wo eine düstere Wolke der Gewalt über allem schwebt. In den folgenden Jahren nimmt die Gewalt durch die Drogenkartelle zu. Die Mädchen sind jetzt in der Pubertät und damit bedrohter denn je. Eines Tages kommen die schwarzen SUVs des Drogenkartells zurück. Nicht alle Mädchen schaffen es dieses Mal rechtzeitig in ihre Verstecke. Die

Dorfbewohner errichten Barrikaden und machen sich bereit zum Kampf. Feuer wütet in der Dunkelheit der Nacht.



SPIELFILM VON BRUNO PODALYDÈS
ARTE FRANCE CINÉMA, WHY NOT PRODUCTIONS,
FRANKREICH 2019, 91 MIN.

MIT: DENIS PODALYDÈS, SANDRINE KIBERLAIN, BRUNO PODALYDÈS, VANESSA PARADIS, YANN FRISCH U.A.
ERSTAUSSTRAHLUNG

Mittwoch, 10/05/2023
20.15 Uhr

**Online verfügbar vom 10/05 bis
16/05/2023**

Alexandre, seit langem arbeitslos, hat zwei Monate Zeit, um seiner Frau zu beweisen, dass er sich um seine beiden kleinen Kinder kümmern und finanziell unabhängig sein kann. Problem: The Box, das sehr freundliche Start-up-Unternehmen, das ihn probeweise einstellen will, hat das Dogma: «No Child!» ...

Die Brüder Podalydès knüpfen sich die Unternehmenskultur, Sprache und Werte von Startups vor - mit ihrem eigenen bitterbösen Humor.

Alexandres Frau, eine Marinesoldatin, hat ihm bis zu ihrer Rückkehr von einer U-Boot-Mission ein Ultimatum gestellt: Entweder er hat bis dahin einen Job gefunden, der ihm finanzielle Unabhängigkeit garantiert, oder es ist aus. In der Kita trifft Alexandre auf Arcimboldo, seinem überdrehten Alter Ego und ein Lebenskünstler, der mit seiner Ich-AG „personalisierte Dienstleistungen“ anbietet und ein wenig wie die Fee in diesem Märchen wirkt. Alexandre findet eine Anstellung in einem Start-up, wenngleich er die Aufgabenstellung nicht ganz verstanden hat. Das Unternehmen namens „The Box“ kultiviert eine gewisse Form von Selbstbestimmung – so kann er sein eigenes Gehalt festlegen -, erwartet aber die Verfügbarkeit 24/7 und hat ein Prinzip: „No child“ ... Um die Existenz seiner

Kinder und der «zwei Alfreds» (zwei Schimpansen-Plüschtiere, die als Kuscheltier dienen) zu verbergen, muss Alexandre zahlreiche Verrenkungen machen – mit tatkräftiger Unterstützung Arcimboldos. Dabei entdeckt er, dass die gefürchtete Severine, die ständig am Rande eines Nervenzusammenbruchs zu stehen scheint, tatsächlich die Mutter von Suzie ist, einer Praktikantin im Unternehmen, und dass auch andere Kollegen sorgfältig verbergen, dass sie Kinder haben. Auf Anregung von Suzie beschließen sie, die wöchentliche Konferenzschaltung zu nutzen, um sich als Eltern zu outen und die Kontrolle über ihr Leben zurückzugewinnen... In dieser witzigen und scharfsinnigen Komödie verwandelt Bruno Podalydès ein hypervernetztes Start-up-Unternehmen in ein kleines Theater des Absurden und erzählt in einer gekonnten Mischung aus Anklage und Poesie von den Irrwegen der heutigen Arbeitswelt.



arte Atlantique

SPIELFILM VON MATI DIOP

ARTE FRANCE CINÉMA, LES FILMS DU BAL, CINEKAP, FRAKAS PRODUCTIONS, CANAL+ INTERNATIONAL
BELGIEN, FRANKREICH, SENEGAL 2017, 101 MIN.

MIT: IBRAHIMA TRAORÉ, MAMA SANÉ, AMADOU MBOW,, NICOLE SOUGOU, AMINATA KANE, MARIAMA GASSAMA U.A.

ERSTAUSSTRAHLUNG

Mittwoch 10/05/2023
22.40 Uhr

**Online verfügbar vom 03/05 bis
16/05/2023**

Ada, eine junge Frau aus Dakar, liebt gegen den Willen ihrer Familie den Bauarbeiter Souleiman. Als dieser auf mysteriöse Weise auf einem Flüchtlingsboot im Atlantik verschwindet, beginnen seltsame Dinge in der Stadt zu geschehen ...

Ein tief beeindruckender Film, der sich durch eine mythische Handlung auszeichnet und das Leben in Dakar bildgewaltig und poetisch darstellt.

In einem Vorort von Dakar, Senegal: Souleiman und die anderen Bauarbeiter sind es leid am Bau eines futuristischen Hochhauses namens „Atlantique“ zu schuften, ohne dass der reiche Bauunternehmer ihnen den Lohn zahlt, und das seit Monaten. Sie beschließen, ihr Land zu verlassen. Souleiman ist in Ada verliebt, und Ada in ihn, doch die junge Frau soll Omar heiraten, der regelmäßig illegal in Italien arbeitet. Souleiman verspricht Ada, dass er zurückkommen wird, um sie zu heiraten, aber als das Boot, auf das er sich eingeschifft hat, auf mysteriöse Weise untergeht und alle an Bord ertrinken, ist Ada am Boden zerstört.

Kurz darauf beginnen seltsame Dinge in der Stadt zu geschehen: Ada wird von unerklärlichen Fieberanfällen heimgesucht, und während der Hochzeitszeremonie brennt das zukünftige Ehebett und die Anwesenden sind fassungslos. Der junge Inspektor Issa wird mit den

Ermittlungen betraut und findet schnell heraus, dass eine Teilnehmerin an der Feier Souleiman gesehen haben soll. Seinem Instinkt folgend befragt er Ada und folgt ihr. Gleichzeitig wird der Bauunternehmer von vorwiegend weiblichen «Geistern» heimgesucht, die bei ihm die fälligen Löhne einfordern. Ada glaubt, dass es etwas Übernatürliches ist und dass Souleiman zurückgekehrt ist, um Rache zu nehmen. Als Ada sich auf die Suche nach Souleimans Geist begibt, gewinnt sie dabei neue Erkenntnisse über die Arbeitsbedingungen der Bauarbeiter und das Leben in Dakar ... Ein Film, der die Themen Liebe, Verlust, soziale Ungleichheit und Spiritualität auf subtile Weise behandelt: Mit seiner Armut, aber auch seiner ganzen Schönheit. Hervorzuheben ist insbesondere die Leistung von Mame Bineta Sane als Ada, die die emotionalen Schwankungen ihrer Figur meisterhaft einfängt.



arte

Zwischenfall vor einer Bank

KURZFILM VON RUBEN ÖSTLUND
SCHWEDEN 2010, 11 MIN.

MIT: LARS MELIN, HENRIK VIKMAN, BAHADOR FOLADI, RAMTIN PARVANEH, LEIF EDLUNG JOHANSSON U.A.

Sonntag, 14/05/2023
01.25 Uhr

**Online verfügbar vom 12/05 bis
10/08/2023**

Eine sehr genaue und humorvolle Rekonstruktion eines missglückten Banküberfalls, der sich im Juni 2006 in Stockholm zutrug. Gewinner des Goldenen Bären 2010 in der Sektion Kurzfilm.

Was tun die meisten Menschen, wenn sie in ihrem Alltag Zeuge eines ungewöhnlichen Zwischenfalls werden? Die Älteren bleiben stehen und gaffen, die Jüngeren zücken die Handykamera und hoffen, dass die Qualität ausreicht. Gänzlich unspektakulär, aber höchst unterhaltsam filmt Ruben Östlund zwölf Minuten lang in einer einzigen Einstellung einen Banküberfall, den er selbst im Juni 2006 in Stockholm erlebt hat. Gezeigt werden ausschließlich die Straße vor dem Bankgebäude, die Reaktionen der Passanten und die zirkusreifen Auftritte der Bankräuber. Wie bei einer Überwachungskamera wird dabei in die Szene hinein- und hinausgezoomt. In dieser Echtzeitstudie vollziehen unzählige Beteiligte vor der Linse eine amüsante Choreographie.



arte Szene Nr. 6882 aus meinem Leben

KURZFILM VON RUBEN ÖSTLUND
SCHWEDEN 2005, 9 MIN.

MIT: ANETTE ANDERSSON, INGELA BORGSTRÖM, MARTIN BYSTRÖM, ELIN GRADIN, MATS LEKANDER U.A.

Sonntag, 14/05/2023
01.40 Uhr

**Online verfügbar vom 12/05 bis
10/08/2023**

Martin und seine Freunde feiern Mittsommernacht. Die 30-Jährigen schlendern über eine hohe Brücke. Martin hat die fixe Idee, hinunterzuspringen ...

Die distanzierte Beobachtung einer alltäglichen Gruppendynamik erlaubt dem Zuschauer einen undogmatischen Blick auf gesellschaftliche Verhaltensmuster. Diese autobiografische Arbeit behandelt in allegorischer Weise Fragen, die sich jedem von uns in unserer Jugend stellten. Die Jury war außerdem der Ansicht, dass der sehr persönliche und ungewöhnliche Titel das Thema des Films perfekt wiedergibt.

Regisseur Ruben Östlund realisierte bereits einige Skifilme, bevor er sein Studium an der Hochschule für Fotografie in Göteborg begann. Sein Dokumentarfilm „Family Again“ (2001, 59 Minuten), in dem er seine 23 Jahre zuvor voneinander geschiedenen Eltern wieder zusammenbrachte, wurde als Göteborgs Filmereignis des Jahres gefeiert. Sein Spielfilmdebüt „The Guitar Mongoloid“ (2004, 85 Minuten) wurde auf dem Moskauer Filmfestival 2005 für den Preis Goldener St. Georg nominiert und mit dem Fipresci-Kritikerpreis ausgezeichnet. „Szene Nr. 6882 aus meinem Leben“ schloss mit zahlreichen Auszeichnungen unter anderem in Hamburg, Edinburgh und Mailand an diese Erfolge an.



arte

Jupiter's Moon

SPIELFILM VON KORNEL MUNDRUCZO

ZDF/ARTE, KNM, MATCH FACTORY PRODUCTIONS, PROTON CINEMA, PYRAMIDE FILMS
UNGARN, DEUTSCHLAND, FRANKREICH, 119 MIN.

MIT: MERAB NINIDZE, ZSOMBOR JEGER, GYÖRGY CSERHALMI, MONIKA BALSAI

Montag, 15/05/2023
02.00 Uhr

**Online verfügbar vom 14/05 bis
20/05/2023**

Bei dem Versuch, die ungarischen Grenzanlagen zu überwinden, wird ein 17-jähriger Flüchtling angeschossen. In der Folge entwickelt er eine erstaunliche Fähigkeit: Er kann sich in die Lüfte erheben und schweben wie ein Engel. Der ihn behandelnde Arzt will daraus Kapital schlagen und verhilft ihm zur Flucht aus dem Internierungslager. In seinem temporeichen und spannenden Filmdrama aus dem Jahr 2017 nutzt der ungarische Regisseur Kornel Mundruczo die Möglichkeiten des magischen Realismus zur Auseinandersetzung mit der europäischen, insbesondere der ungarischen Flüchtlingspolitik.

Eine Gruppe von geflüchteten Menschen wird bei dem Versuch, die ungarischen Grenzanlagen zu überwinden, entdeckt und von Grenzpolizisten verfolgt und beschossen. Unter ihnen ist auch der 17-jährige Aryan. Obwohl er sehr flink und geschickt vorgeht, gelingt es ihm nicht, seine Verfolger abzuschütteln. Von der Kugel eines besonders aggressiven und hartnäckigen Polizisten getroffen, sinkt er nieder und wird in ein Flüchtlingslager gebracht. Dort wird er am nächsten Tag vom Lagerarzt untersucht. Stern, ein desillusionierter und zynischer Mediziner in seinen Vierzigern, macht

eine erstaunliche Entdeckung: Der Junge kann sich in die Lüfte erheben und schweben wie ein Engel. Er beschließt, Aryan aus dem Camp zu schmuggeln, um sich die Fähigkeiten des Jungen gewinnbringend nutzbar zu machen. Innerhalb weniger Jahre hat sich der ungarische Regisseur Kornel Mundruczo als einer der herausragenden Filmkünstler Europas profiliert. Meist sind es «einfache», zeitlose Geschichten in der Tradition der griechischen Tragödie, denen er mit seiner reichen und komplexen Filmsprache künstlerischen Ausdruck verleiht. „Jupiter's Moon“ entführt den Betrachter mit atemberaubenden Bildern in eine Welt des magischen Realismus, wo der ungarische Regisseur, wie in all seinen bisherigen Filmen, nach Antworten für die brennenden Probleme unserer Gesellschaft sucht. Der Film lenkt die Aufmerksamkeit auf Fragen der Solidarität und der persönlichen Verantwortlichkeit des Einzelnen in einer Welt, die ihre Werte und Überzeugungen verloren zu haben scheint.e.



arte

Bergman Island

SPIELFILM VON MIA HANSEN-LØVE
ARTE FRANCE CINÉMA, CG CINÉMA, NEUE BIOSKOP FILM, SCOPE PICTURES, PLATTFORM PRODUKTION, PIANO
BELGIEN, FRANKREICH, DEUTSCHLAND 2018, 108 MIN.
MIT: VICKY KRIEPS, TIM ROTH, ANDERS DANIELSEN LIE, MIA WASIKOWSKA, HAMPUS NORDENSON U.A.
ERSTAUSSTRAHLUNG

Montag, 15/05/2023
21.55 Uhr

**Online verfügbar vom 08/05 bis
21/05/2023**

„Bergman Island“ feierte im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes 2021 seine Uraufführung. Mia Hansen-Løves preisgekrönte Filme drehen sich meist um familiäre und romantische Beziehungen und deren Auswirkungen – wie in „Der Vater meiner Kinder“ (2009), „Eine Jugendliebe“ (2011) oder „Alles was kommt“ (2016).

Ihre Werke sind oft semi-autobiografisch geprägt – so erinnert die Konstellation in „Bergman Island“ an das eigene Leben Mia Hansen-Løves, die mit dem 26 Jahre älteren französischen Filmemacher Olivier Assayas zusammenlebte.

Das Filmemacherpaar Chris und Tony Sanders reist zum Schreiben nach Färö – die Insel, auf der Ingmar Bergman lebte und arbeitete. Sie bekommen ein komfortables Haus zugewiesen, in dem sie in dem Schlafzimmer schlafen, in dem Bergman „Szenen einer Ehe“ drehte. Sie lernen die Mitarbeiter des Bergman-Zentrums auf der Insel kennen, nehmen an Diskussionen teil, ob man ein großer Künstler sein, aber ein gestörtes Privatleben haben kann, hören Bergman-Fans zu, die ernsthaft darüber diskutieren, ob seine Trilogie wirklich eine Trilogie ist, und machen sich

schließlich ans Schreiben.

Tony scheint es leicht zu haben, wenn auch mit einem abschweifenden Geist, wie die erotischen Kritzeleien zeigen, die Chris in seinem Notizbuch entdeckt. Chris findet keinen Anfang, bis sie beginnt, ein Drama zu schreiben, das auf der Insel spielt. Dafür bittet sie Tony um Hilfe: Der Film-im-Film handelt von Amy und Joseph, die als Teenager ein Liebespaar waren, sich dann aber trennten und nun auf erschütternde Weise wieder zusammenfinden, als sie sich als Gäste auf der Hochzeit eines gemeinsamen Freundes treffen. Die beiden sind immer noch ineinander verliebt, obwohl sie beide in Beziehungen sind. Während Chris' Erzählung unterbricht Tony sie mehrmals, nimmt Telefonanrufe entgegen oder ist anderweitig abwesend. Er sagt, er

könne ihr mit dem Ende nicht helfen ... Der Film ist nicht nur ein wunderschönes Porträt von Bergmans geliebter Insel Färö, sondern auch ein selbstreflexives Gedankenspiel über Geschlecht, Begehren, Kreativität und die Magie des Kinos.



arte

Offenes Geheimnis

SPIELFILM VON ASGHAR FARHADI
SPANIEN, FRANKREICH, ITALIEN 2018, 125 MIN.
MIT: PENÉLOPE CRUZ, JAVIER BARDEM, RICARDO DARÍN, EDUARD FERNÁNDEZ, BÁRBARA LENNIE U.A.

Mittwoch, 17/05/2023
20.15 Uhr

**Online verfügbar vom 17/05 bis
20/05/2023**

In dem Psychothriller „Offenes Geheimnis“ stand das Oscar-prämierte Traumpaar Penelope Cruz und Javier Bardem bereits zum sechsten Mal gemeinsam vor der Kamera: Penelope Cruz spielt eine verzweifelte Mutter, die auf die Hilfe ihrer Jugendliebe angewiesen ist, um das Leben ihrer entführten Tochter zu retten.

Laura kehrt mit ihren beiden Kindern für die Hochzeit ihrer Schwester Ana in ihr kastilisches Heimatdorf zurück. Dass ihr Ehemann Alejandro wegen dringender Geschäfte in Buenos Aires bleiben musste, ist der einzige Wermutstropfen bei der ausgelassenen Feier ihrer Großfamilie. Als in der Nacht plötzlich ihre 16-jährige Tochter Irene verschwindet, beginnt für Laura ein Albtraum. Die Kidnapper lassen unmissverständlich wissen: Wenn die Polizei eingeschaltet wird, bedeutet das für die Geisel den Tod. Lauras Jugendliebe Paco und ihr Schwager Fernando stehen der verzweifelten Mutter in dieser schweren Situation bei. Nicht nur die Sorge um das Mädchen, sondern auch ein schrecklicher Verdacht versetzt die Familie in zusätzliche Unruhe: Jemand aus ihrem Kreis muss den Kidnappern geholfen haben. Auch das Lösegeld aufzubringen, erweist sich schwieriger als gedacht. Alejandro, inzwischen aus Argentinien nachgereist, ist

längst nicht mehr der erfolgreiche Geschäftsmann von früher. Nun richten sich Lauras Hoffnungen auf Paco, dem sie einst das Land für sein florierendes Weingut zu einem Freundschaftspreis verkauft hat. Nur er kann die geforderten 3.000 Euro aufbringen.



arte Javier Bardem Präsenz Pur

DOKUMENTATION VON SERGIO MONDELO
ARTE FRANCE, GEDEON PROGRAMMES
FRANKREICH 2020, 52 MIN.
ERSTAUSSTRAHLUNG

Mittwoch, 17/05/2023
22.20 Uhr

**Online verfügbar vom 10/05 bis
14/08/2023**

„Javier Bardem – Präsenz pur“ zeichnet das Porträt eines vielseitigen Schauspielers, der verstörende Rollen spielt und sich für den Planeten einsetzt. Sein Talent brachte ihm vier Oscarnominierungen und eine Auszeichnung als bester Nebendarsteller ein. Doch der Film beleuchtet auch die rebellische Seite des Spaniers, die von vergangenen Verletzungen zeugt.

Obwohl Javier Bardem sich lange dem vorherbestimmten Weg verweigert hat, ist er schlussendlich wie seine Großeltern, seine Mutter und seine Onkel Schauspieler geworden. Denn man kann seinem Schicksal nicht ewig davonlaufen.

Seine ersten Erfolge feiert Bardem im modernen Spanien der 90er Jahre als testosterongesteuerter Jugendlicher, eine Karikatur des iberischen Machos.

Doch sein Instinkt und einige Zufälle werden sein Leben verändern. Er wandert nach Amerika aus, um dort Rollen zu spielen, die überhaupt nicht seinem bisherigen Image entsprechen. Und seine Risikofreude wird mit weltweitem Ruhm belohnt. Dabei bleibt er Europa und gewagteren Produktionen jedoch immer treu.

Im Laufe seines Berufslebens dreht Bardem mit einigen der wichtigsten Regisseure; und nur wenige europäische

männliche Schauspieler können auf eine derart beeindruckende Filmografie blicken, die ihm vier Oscarnominierungen und einen Oscar als bester Nebendarsteller einbrachte. Die Dokumentation zeigt eine unbekanntere Seite des Schauspielers: Er engagiert sich für humanitäre und ökologische Projekte. Das mag zwar die Gemüter spalten, zeugt allerdings von seiner fortschrittlichen politischen Haltung.

Im Übrigen ranken sich zahlreiche Mythen um Bardem und seine Lebensgefährtin Penélope Cruz, mit der er auch zusammen vor der Kamera steht

„Javier Bardem – Präsenz pur“ vereint verschiedene Filmausschnitte, Making-offs sowie exklusive Interviews mit Freunden und Familienmitgliedern: Zu Wort kommen sein erster Theaterlehrer Juan Carlos Corrazza, der ihm seit 20 Jahren als Coach zur

Seite steht, sein Cousin Miguel Bardem, mit dem er 1996 gemeinsam den Kurzfilm „Madre“ drehte, der Produzent und Regisseur Alvaro Longoria sowie Fernando Leon Aranoa, mit dem Bardem im Laufe der letzten 20 Jahre drei Spielfilme veröffentlichte.



arte

Vor dem Morgengrauen

SPIELFILM VON PHILIPPE GARREL
FRANKREICH 2008, 103 MIN.
MIT: LAURA SMET, LOUIS GARREL, CLÉMENTINE POIDATZ U.A.

ERSTAUSSTRAHLUNG

Mittwoch, 17/05/2023
23.15 Uhr

„Vor dem Morgengrauen“ lief 2008 im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes. Die filmischen Wurzeln des Regisseurs liegen in der Nouvelle Vague, mit der er oft in Verbindung gebracht wird. Filme wie „Freiheit, die Nacht“ (1984), „Ich hör' nicht mehr die Gitarre“ (1991) und „Unruhestifter“ (2005), sein Film über den Mai 1968, haben ihm Preise bei internationalen Filmfestspielen eingebracht.

Bei der Berlinale 2023 ist er gerade mit dem Silbernen Bären für „Le grand chariot“ ausgezeichnet worden, eine autobiografisch inspirierte Künstlerfamilien-Geschichte. Dort wie hier spielt sein Sohn Louis Garrel, mittlerweile selbst ein gefeierter Regisseur („L'innocent“, 2022), die Hauptrolle.

Paris: Vernachlässigt von ihrem Schauspieler-Ehemann, der seit drei Monaten einen Film in Hollywood dreht, lässt sich die berühmte, aber labile Schauspielerin Carole auf eine leidenschaftliche Affäre mit dem Fotografen François ein. Der gut aussehende junge Mann sollte sie eigentlich nur fotografieren ...

Carole erweist sich als etwas mehr, als François verkraften kann – sie trinkt, sie flirtet mit anderen Männern, sie ist unberechenbar, launisch und vielleicht sogar regelrecht verrückt. Als ihr Mann überraschend zurückkehrt und

die beiden fast im Bett erwischt, macht François Schluss. Carole bricht zusammen, während sie fieberhaft immer bizarrere Briefe an François schreibt, und landet in einer Nervenheilanstalt, wo sie sich Elektroschocks unterzieht. Obwohl François sie dort besucht und seine Hilfe anbietet, begeht sie nach ihrer Entlassung Selbstmord.

Der Pariser Fotograf verlobt sich etwas später mit der wohlhabenden Eve. Sie ist mit einem Kind von ihm schwanger, was ihm Schuldgefühle bereitet, da François immer noch Carole liebt.

Diese hat sich angeblich umgebracht, weil sie ihn nicht mehr haben konnte. Carole geht François nicht aus dem Kopf – und ihr Geist beginnt ihn zu verfolgen ...

Ein poetisch-melodramatischer Schwarz-Weiß-Film, der zeigt, wie verblichene Lieben unsere Gegenwart heimsuchen können.



arte **Annette**

SPIELFILM VON LEOS CARAX

ARTE FRANCE CINÉMA, TRIBUS P FILMS INTERNATIONAL, THÉO FILMS, UGC, DETAILFILM, EUROSPACE
FRANKREICH, BELGIEN, DEUTSCHLAND 2017, 134 MIN.

MIT: MARION COTILLARD, ADAM DRIVER, SIMON HELBERG, DEVYIN MCDOWELL U.A.

ERSTAUSSTRAHLUNG

Donnerstag, 18/05/2023
21.50 Uhr

**Online verfügbar vom 16/05 bis
15/06/2023**

Ann ist eine berühmte Opernsängerin, Henry ein erfolgreicher Stand-Up-Comedian. So unterschiedlich die beiden sind, so tief ist ihre Liebe. Alles ändert sich mit der Geburt ihrer Tochter, Annette.

Als mediengefeiertes Star-Pärchen zelebrieren Opernsängerin Ann und Entertainer Henry ihre Liebe im Rampenlicht. Doch die Geburt ihres ersten Kindes Annette, eines geheimnisvollen Mädchens mit außergewöhnlicher Begabung, stellt alles auf den Kopf.

Leos Carax hat ein rauschhaftes, furioses Werk geschaffen, das von der Musik der Art-Pop-Pioniere Sparks getrieben wird und durch seine ungewöhnliche Inszenierung fasziniert. Mit Adam Driver und Marion Cotillard herausragend besetzt, eröffnete „Annette“ 2021 die Filmfestspiele in Cannes und wurde mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet. „Annette“ ist ein knalliges und intensives Drama voller mitreißender Musik, mit Momenten eindringlicher Schönheit und trockenem, absurdem Humor.



arte Indiana Jones Eine Saga erobert die Welt

DOKUMENTATION VON CLELIA COHEN UND ANTOINE COURSAT
ARTE FRANCE, MA DROGUE A MOI
FRANKREICH 2020, 52 MIN.

Freitag, 19/05/2023
21.50 Uhr

**Online verfügbar vom 12/05 bis
28/06/2023**

Peitsche, Hut, verschlissene Jacke und ein schelmisches Lächeln auf den Lippen – das sind die unverkennbaren Markenzeichen von Indiana Jones. Mit umfangreichem Archivmaterial und aufschlussreichen Interviews geht ARTE einem Erfolgsgeheimnis auf den Grund und zeigt, wie Indy dem verstaubten Abenteuerfilm neues Leben einhauchte.

1981: In den Kinos der ganzen Welt läuft der neue Film des jungen Steven Spielberg an, „Jäger des verlorenen Schatzes“. Der Streifen mit der anspruchsvollen künstlerischen Umsetzung und dem charismatischen Protagonisten wird zum absoluten Kassenschlager. Dem Ausnahme-Regisseur gelang es mit Indiana Jones, das in Vergessenheit geratene Genre Abenteuerfilm zurück auf die Leinwände zu holen. Der furchtlose Archäologe wird zu einer Ikone der Popkultur der 80er Jahre und in einem Atemzug mit zeitlosen Filmhelden wie Tarzan, Zorro oder Superman genannt – Indiana Jones ist Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses.

Die Indiana-Jones-Saga, ein filmisches Gemeinschaftswerk von George Lucas und Steven Spielberg, zweier Großmeister der siebten Kunst, bediente den Abenteuerdurst mehrerer Generationen jugendlicher Kinogänger. Doch das ist noch

längst nicht alles: Als Prototyp des Sensationskinos läutete der Streifen in Hollywood eine ganz neue Ära ein, indem er grenzenlose Unterhaltung für die ganze Familie versprach. Im Jahr 2021 bietet der runde Geburtstag des ersten Indiana-Jones-Films den idealen Anlass zur Untersuchung eines Phänomens, das vor 40 Jahren das Genre Abenteuerfilm revolutionierte. ARTE lüftet das Geheimnis um den riesigen Publikumserfolg der Kultfigur. Die Dokumentation bietet umfangreiches Archivmaterial und lässt die Filmlegenden George Lucas, Steven Spielberg und Harrison Ford selbst über ihre Erfahrungen berichten.t.



arte

In My Room

SPIELFILM VON ULRICH KÖHLER
WDR/ARTE, PANDORA FILMPRODUKTION
DEUTSCHLAND 2018, 112 MIN.

MIT: HANS LÖW, ELENA RADONICICH, MICHAEL WITTENBORN, RUTH BICKELHAUPT, EMMA BADING U.A.

Montag, 22/05/2023
01.25 Uhr

Online verfügbar vom 21/05 bis
27/05/2023

Armin wird langsam zu alt für das Nachtleben und die Frauen, die er mag. Er ist nicht glücklich mit seinem Leben, kann sich aber kein anderes vorstellen. Als er eines Morgens aufwacht, ist es totenstill: Die Welt sieht aus wie immer, aber die Menschheit ist verschwunden. "In My Room" von Ulrich Köhler ist ein Film über das Geschenk absoluter Freiheit – und was das mit seiner Hauptfigur, gespielt von Hans Löw, macht.

Seinen Job als News-Kameramann fürs Fernsehen hat er satt, und die Berliner Clubs, durch die er seit 20 Jahren zieht, sind ihm fremd geworden. Armin ist nicht glücklich mit seinem Leben, kann sich aber kein anderes vorstellen. Als sein Vater, der eine neue Freundin hat, anruft, die Großmutter liege im Sterben, fährt er sofort los. Endlich etwas, das ihn berührt. Als er morgens in seinem Heimatort aufwacht, ist es totenstill. Keine Spur von seinem Vater, keine Spur von den Nachbarn. Auf der Suche nach Menschen fährt Armin durch die Straßen der Kleinstadt, in der er aufgewachsen ist. Doch die Supermärkte sind leer, Autos stehen quer mitten auf der Straße und Boote treiben unkontrolliert den Fluss entlang. Einige Zeit später. Armin hat sich auf das neue Leben ohne Mitmenschen eingestellt. Er baut sich eine Hütte, pflanzt Kartoffeln an und hält Ziegen und Hühner. Armin scheint das neue Leben nicht

zu missfallen. Eines Tages trifft er auf den einzigen überlebenden Menschen außer ihm, die Finni Kirsi. Die beiden verbringen Tag und Nacht zusammen, ob aus Angst vor der Einsamkeit oder aus Liebe wird sich zeigen. Sie kochen, jagen und schlafen miteinander, bis Kirsi beschließt weiterzuziehen. Armin muss sich entscheiden, ob er der relativen Sicherheit des Lebens, das er sich aufgebaut hat, treu bleibt oder ihm den Rücken kehrt, um mit Kirsi Neues zu entdecken. "In My Room" ist eine realistische Geschichte mit einer unrealistischen Prämisse – kein Endzeitdrama, sondern ein Film, der mit Humor über die Liebe zwischen den letzten zwei Menschen erzählt. Das Verschwinden der Menschheit ist der Rahmen für ein Experiment, das den Widerspruch zwischen Freiheitsdrang und dem Wunsch nach Geborgenheit untersucht..



SPIELFILM VON MIKE LEIGH
GROSSBRITANNIEN 1996, 136 MIN.

MIT: BRENDA BLETHYN, TIMOTHY SPALL, MARIANNE JEAN-BAPTISTE, PHYLLIS LOGAN, CLAIRE RUSHBROOK U.A.

Montag, 22/05/2023
20.15 Uhr

Online verfügbar vom 22/05 bis
28/05/2023

Mike Leigh, Autor und Filmregisseur, wurde 1943 im englischen Salford geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Londoner Royal Academy of Dramatic Art, am Camberwell College, am Saint Martins College und an der London Film School. Der Herkunft vom Theater ist wohl Leighs Arbeitsweise zuzuschreiben, seine Schauspieler in intensiven Improvisationsphasen vor Drehbeginn und während der Proben am Set ihre Rollen entwickeln zu lassen. „Lügen und Geheimnisse“ wurde 1996 bei den Filmfestspielen von Cannes mit der Goldenen Palme und dem Preis für die beste Darstellerin (Brenda Blethyn) geehrt.

Die junge schwarze Optikerin Hortense findet nach dem Tod ihrer Pflegemutter heraus, dass ihre leibliche Mutter Cynthia eine Weiße ist. Es kostet Hortense viel Kraft, mit Cynthia in Kontakt zu treten, besonders als sie anfänglich auf Ablehnung stößt. Die Fabrikarbeiterin Cynthia lebt zurückgezogen und isoliert mit ihrer zweiten Tochter Roxanne in einem ärmlichen Vorort von London. Sie ist besonders von ihrem Bruder Maurice enttäuscht, der auf Druck seiner eifersüchtigen Frau Monica den Kontakt fast gänzlich abgebrochen hat. Durch Hortenses Auftauchen kommt neuer Schwung in Synthias monotones Leben.

Die lethargische Frau blüht auf. Gestärkt mit neuem Lebensmut, beginnt sie sich mit ihrer verdrängten Vergangenheit auseinanderzusetzen. Doch noch traut sie sich nicht, ihrer Familie die ganze Wahrheit zu sagen. Zu einer Party bei Maurice und Monica kommt Cynthia in Begleitung von Hortense, gibt sie aber als ihre Kollegin aus. Voller Stolz präsentiert Monica das große und luxuriös eingerichtete Haus, wobei sie ihre Ablehnung gegenüber Cynthia durchblicken lässt. Plötzlich bricht es aus Cynthia heraus, und sie lüftet das Geheimnis um Hortense. Der Eklat bleibt nicht aus, nimmt jedoch eine überraschende Wendung ... Die Begegnung der schwarzen empfindsamen Tochter mit der weißen proletenhaft-schriellen Mutter könnte nicht explosiver sein und wird doch für beide zu einem Schlüsselerlebnis. Hortense stellt Fragen, vor deren Antworten sich Cynthia ihr Leben

lang gedrückt hat. Als Fremdkörper dringt sie in die Welt der Lügen ein, bricht sie auf und verhilft dadurch ihrer Mutter zu einem neuen Leben.



arte

Die Jagd

SPIELFILM VON THOMAS VINTERBERG
SCHWEDEN, DÄNEMARK 2012, 109 MIN.

MIT: MADS MIKKELSEN, THOMAS BO LARSEN, ANNIKA WEDDERKOPP, SUSSE WOLD, ANNE LOUISE HASSING U.A.

Mittwoch, 24/05/2023

20.15 Uhr

„Die Jagd“ von dem dänischen Regisseur Thomas Vinterberg wurde 2012 in Cannes uraufgeführt. Hauptdarsteller Mads Mikkelsen erhielt den Darstellerpreis. Im gleichen Jahr wurde der Film für den Europäischen Filmpreis in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Bester Schauspieler, Bestes Drehbuch und Bester Schnitt nominiert, der Film erlangte schließlich die Auszeichnung in der Kategorie Bestes Drehbuch. 2014 erhielt „Die Jagd“ eine Oscarnominierung in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“.

Lucas, Lehrer von Beruf, arbeitet nach der Schließung seiner Schule im Kindergarten seines Heimatdorfes als Erzieher. Mit vielen Eltern ist er seit seiner eigenen Kindheit befreundet, so auch mit Theo und Agnes, den Eltern der kleinen Klara. Sie sucht bei dem gutmütigen Lucas oft nach Geborgenheit und bald entwickelt sich eine freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden. Als sie Lucas ein selbstgebasteltes Herz schenkt und ihm beim Spielen im Kindergarten einen stürmischen Kuss auf den Mund gibt, weist er Klara bestimmt in die Schranken. Am nächsten Tag findet die Erzieherin Grethe Klara mit düsterer Miene als Letzte im schon dunklen Spielzimmer. Als sie nach dem Grund für ihren Missmut fragt, sagt Klara, dass sie Lucas hasse, weil dieser böse Dinge tue. Auf das Nachfragen

der Kindergärtnerin beschreibt sie ein sexuelles Szenario, das sie am Vortag in einem Pornomagazin ihres großen Bruders gesehen hat. Grethe ist alarmiert und geht davon aus, dass Lucas sich an Klara vergriffen hat. Schnell werden die Anschuldigungen gegen Lucas immer abstruser; plötzlich geben auch andere Kinder an, von ihrem Erzieher missbraucht worden zu sein. Das Dorf verschwört sich gegen den einst so beliebten Lehrer, der vehement seine Unschuld beteuert. Die Wut der Eltern auf den Mann, dem sie ihre Kinder anvertraut haben, entlädt sich in einer wahren Hetzjagd, der Lucas ohnmächtig ausgeliefert ist. Ein packender Film, der die Problematik des Kindesmissbrauchs aus einer anderen Perspektive – des zu Unrecht Beschuldigten – beleuchtet und dabei gesellschaftliche Mechanismen ergründet.



arte
DNA

SPIELFILM VON MAÏWENN

ARTE FRANCE CINÉMA, WHY NOT PRODUCTIONS, LES FILMS DE BATNA

FRANKREICH 2020, 87 MIN.

MIT: MAÏWENN, FANNY ARDANT, LOUIS GARREL, DYLAN ROBERT, MARINE VACHT, CAROLINE CHANOLLEAU U.A.

ERSTAUSSTRAHLUNG

Mittwoch, 24/05/2023
23.00 Uhr

**Online verfügbar vom 24/05 bis
30/05/2023**

Ursprünglich sollte der Film 2020 auf dem Festival in Cannes seine Premiere feiern; da es pandemiebedingt abgesagt wurde, erlebte er im September 2020 auf dem Festival des amerikanischen Films Deauville seine Weltpremiere. Maïwenn begann ihre Karriere als Schauspielerin bereits in ihrer Kindheit, zunächst unter ihrem Familiennamen, ab 1991 unter ihrem eigenen Vornamen. Sie wurde 1983 von Jean Becker in „Ein mörderischer Sommer“ entdeckt und wurde mit ihrem autobiografischen Film „Verzeiht mir“ 2006 für den César als beste Nachwuchsdarstellerin und für den besten Erstlingsfilm nominiert. Als Schauspielerin hat sie unter der Regie von renommierten Regisseuren wie Luc Besson, Alexandre Aja, Claude Lelouch oder den Brüdern Larrieu gedreht. Für ihren sechsten Film „DNA“ stand sie vor und hinter der Kamera.

Es ist eine bunt zusammengewürfelte Familie über vier Generationen, wo jedes Wort auf die Goldwaage gelegt wird und jede schroffe Geste ein Chaos auslösen kann. Mütter und Töchter, Brüder und Schwestern, Cousins und Cousinen, die immer bereit sind, sich zu streiten. Alles in dieser Familie ist hochexplosiv, aber am Krankenbett von Emir, dem Patriarchen, der als ehemaliger Kommunist aus

Algerien emigriert ist und in einem Pflegeheim langsam sein Gedächtnis verliert, beruhigen sich die Gemüter. Und freuen sich mit Emir über ein selbstverlegtes Buch, welches seine Lebensgeschichte erzählt, die auch die Geschichte Algeriens ist, des Krieges, der Unabhängigkeit. Doch dann stirbt Emir und einer nach dem anderen in der Familie rastet aus. Vor allem Neige, die älteste von vier Kindern, muss Druck ablassen: Mal kann sie den Leichtsinn ihrer Schwester nicht ertragen, immer hat sie Angst vor ihrer Mutter Caroline, nur zu gerne hasst sie den Vater; nur bei ihrem Ex François kommt sie zur Ruhe, dessen verlässlicher Humor sie in jeder Situation auffängt. Neige klammert sich an jede Reliquie, nimmt die Graburne und die Pyjamas des Verstorbenen mit zu sich, vertieft sich in Geschichten aus Algerien und hat nur noch einen Gedanken im

Kopf: zu diesem Land zu gehören, aus dem der Mann stammt, der ihre Stütze, ihr Leuchtturm in ihrem Leben bisher war. Neige macht einen Gentest und will die algerische Staatsangehörigkeit annehmen ... In ihrem fünften Spielfilm als Regisseurin erkundet Maïwenn Bluts- und Herzensverwandtschaft und liefert zwischen Drama und Komödie einen Film, der unter die Haut geht.



arte

Die Kordillere der Träume

DOKUMENTARFILM VON PATRICIO GUZMÁN
ARTE FRANCE, ATACAMA PRODUCTIONS
FRANKREICH, SPANIEN, CHILE 2018, 81 MIN.
ERSTAUSSTRAHLUNG

Donnerstag, 25/05/2023
00.30 Uhr

**Online verfügbar vom 17/05 bis
30/05/2023**

„Die Kordillere der Träume“ ist der letzte Teil einer Trilogie, die Patricio Guzmán seinem Geburtsland Chile und den Opfern der Pinochet-Diktatur widmet. Der Regisseur setzt die Aufarbeitung seiner Vergangenheit fort und lässt Landschaftsbilder, Erinnerungen und politische Reflexionen in den Dokumentarfilm einfließen, der in den Anden spielt. Die Berge stellen in ihrer mysteriösen Massivität einen starken Kontrast zu den Geschichten dar, die von den Menschen ausgehen. Besonders die Unterdrückung durch das Militär steht im Mittelpunkt, die Verfolgung und erlittene Gewalt. Auch die Menschen, die verschwunden sind. Bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2019 erhielt der Film die Auszeichnung „L'Œil d'or“ als bester Dokumentarfilm.

Als 1973 das Militär putschte und eine Diktatur errichtete, war der 1941 geborene Patricio Guzmán eines der Opfer. Er wurde verhaftet, gefoltert, floh anschließend ins Ausland. Doch noch immer beschäftigt ihn, was sich in Chile zugetragen hat, aber auch was die Folgen waren. Er setzte sich in zahlreichen Dokumentarfilmen damit auseinander. „Wenn in Chile die Sonne aufgeht“, sagt Patricio Guzmán, „muss sie erst die Hügel und Gipfel erklimmen, bevor sie

auch den letzten Stein der Anden mit ihren Strahlen erreicht. In meinem Land ist die Kordillere allgegenwärtig, und dennoch scheint sie für die Chilenen unbekanntes Terrain zu sein. Nachdem ich für die Dokumentarfilme ‚Nostalgie des Lichts‘ (2010) im Norden und für den ‚Perlmutterknopf‘ (2015) im Süden des Landes war, wollte ich dieses symbolische Rückgrat des Landes filmen, um die Geheimnisse der chilenischen Vergangenheit und Gegenwart aufzudecken.“ Der Regisseur vereint die filmische Erkundung des chilenischen Hochgebirges mit Erinnerungen an die Militärdiktatur Augusto Pinochets zwischen 1973 und 1990. Landschaftsbilder und Aufnahmen gesellschaftspolitischer Geschehnisse sowie persönliche Gedanken und kollektive Erfahrungen werden dabei verwoben. Das Gebirge ist mehr als ein Schauplatz – es ist ein

Ewigkeitssymbol. Guzman verknüpft die traumatischen Erlebnisse des Volkes während der Pinochet-Diktatur mit den aktuellen Problematiken. Dabei stützt er sich auf die kritischen Äußerungen von Jorge Baradit, der die von Kapitalismus geprägte chilenische Gesellschaft anprangert. „Die Kordillere der Träume“ zeigt die Auswüchse eines neoliberalen Systems, das einigen etwa durch die Kupfervorkommen großen Reichtum gebracht hat, während der Rest der Gesellschaft in Armut lebt.

INFOS UND BILDMATERIAL UNTER:
PRESSE.ARTE.TV
FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
@ARTEPRESSE

BILDRECHTE:

SEITE 1: © CG CINÉMA INTERNATIONAL/
TRIBUS P FILMS INTERNATIONAL/ARTE
FRANCE CINÉMA/UGC

SEITE 2: © RECTANGLE PRODUCTIONS/
STUDIOURANIA

SEITE 4: © DARIELA LUDLOW-MATCH
FACTORY P

SEITE 5: © AFBRILOT

SEITE 6: © AD VITAM

SEITE 7: © RUBEN ÖSTLUND - PLATT-
FORM PRODUKTION SWEDEN

SEITE 8: © RUBEN ÖSTLUND

SEITE 9: © 2017 PROTON CINEMA-MATCH
FACTO

SEITE 10: © LES FILMS DU LOSANGE

SEITE 11: © 2023 ARD DEGETO

SEITE 12: © LOIC VENANCE/AFP

SEITE 13: © RECTANGLE PRODUCTIONS/
STUDIOURANIA

SEITE 14: © CG CINÉMA INTERNATIONAL

SEITE 15: © PARAMOUNT PICTURES/
LUCASFILM

SEITE 16: ©PATRICK ORTH

SEITE 17: © KINOWELT-MK2-SIMON MEIN

SEITE 18: © WILD BUNCH GERMANY

SEITE 19: © MALGOSIA ABRAMOWSKA

SEITE 20: © ATACAMA PRODUCTIONS

SEITE 21: © RECTANGLE PRODUCTIONS/
STUDIOURANIA

ARTE

**4 QUAI DU CHANOINE WINTERER
CS 20035**

**67080 STRASBOURG CEDEX
POSTFACH 1980 - 77679 KEHL**

PRESSEKONTAKT:

KATJA BIRNMEIER

T +33 (0)3 88 14 21 52

E-MAIL: KATJA.BIRNMEIER@ARTE.TV